

Chancen der Digitalisierung für Engagement entdecken

Von Larissa Aldehoff und Sarah Morcos

Überblick

Digitalisierung eröffnet zivilgesellschaftlichen Organisationen und Engagierten viele Chancen für wirkungsvolles Handeln. Diese **MuP-Praxishilfe** erklärt, was für eine digitale Strategie wichtig ist und zeigt Beispiele digitalen Engagements.

Inhaltsverzeichnis

[Engagement und Digitalisierung](#)

[Blick in die Praxis](#)

[Chancen der Digitalisierung](#)

[Fazit](#)

[Quellen und Verweise](#)

Engagement und Digitalisierung

Es gibt zwei verschiedene Formen digitalen Engagements¹:

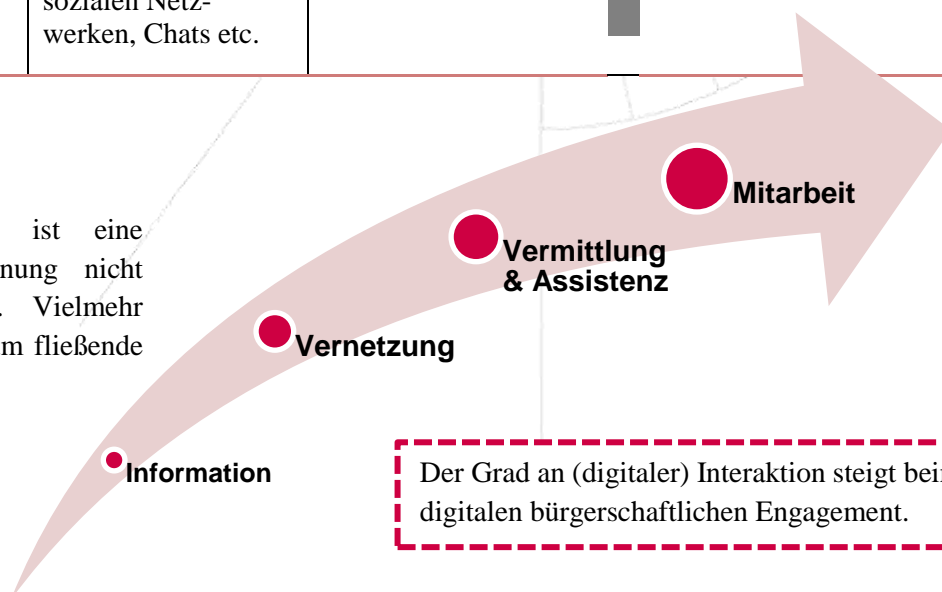
- einerseits **(1) digitale Instrumente zur Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements**
- und andererseits das eigentliche **(2) digitale bürgerschaftliche Engagement**.

(1) Digitale Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements			(2) Digitales bürgerschaftliches Engagement
Information	Vernetzung	Vermittlung & Assistenz	Mitarbeit
Bereitstellung von Informationen zu dem jeweiligen Engagement bzw. zur eigenen Organisation. Beispiel: Internetpräsenz, ein Newsletter oder ein digital verschickter Jahresbericht etc.	Austausch von Engagierten bzw. Organisationen miteinander und der interessierten Öffentlichkeit. Beispiel: Kommentarfunktion auf der Internetseite, unter einem Blog, in sozialen Netzwerken, Chats etc.	Vermittlung von Engagierten und Ressourcen sowie die Hilfe bei Einsätzen/Projekten. Beispiel: Freiwilligen-Vermittlungsbörsen im Internet, Spenden-Plattformen, etc.	Erstellung und Verbesserung von Inhalten, Kommunikation, Lehre und Beratung, Entwicklung technischer Lösungen, Beteiligung von Bürger_innen, Crowdfunding (Finanzierung durch Viele)



Info

In der Praxis ist eine eindeutige Trennung nicht immer möglich. Vielmehr handelt es sich um fließende Übergänge.



Der Grad an (digitaler) Interaktion steigt beim digitalen bürgerschaftlichen Engagement.

Blick in die Praxis: Engagement und Digitalisierung



Erstellung von Inhalten auf digitalen Plattformen sowie deren Korrektur und Ergänzung

- ◆ Beispiel: Das wohl bekannteste Beispiel ist das Online-Lexikon [Wikipedia](https://www.wikipedia.org), dazu zählen aber auch offene Karten, in denen Menschen Informationen hinterlegen können, wie die Plattform www.foodsharing.de zur Rettung von Lebensmitteln



Kommunikation, Lehre und Beratung via Internet

- ◆ Beispiel: Online-Beratung der Caritas für suizid-gefährdete Jugendliche [U25] Deutschland: www.u25-deutschland.de



Entwicklung technischer Lösungen für Organisationen und Projekte von Engagierten

- ◆ Beispiel: Die Türöffner-Projektplattform der Caritas, die Gesuche von Geflüchteten und potenziellen Engagierten zusammen bringt: www.werde-tueroeffner.de



Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern auf digitalem Weg

- ◆ Beispiele: Erstellung oder Unterstützung von Online-Petitionen des Bundestages auf dem Portal www.epetitionen.bundestag.de oder zivilgesellschaftliche Petitionsplattformen wie www.change.org sowie die digitale Beteiligung an kommunalpolitischen Themen wie z.B. über das Bürgerbeteiligungsportal der Stadt Bonn: www.bonn-macht-mit.de



Crowdfunding, die Finanzierung von Projekten durch kleine Beiträge von sehr vielen Menschen über digitale Medien

- ◆ Beispiel: Crowdfunding beinhaltet sehr viel mehr Interaktion als klassische Spenden, die online vergeben werden, und gilt deswegen als digitales Engagement. Die Crowdfunding-Plattform [betterplace](https://www.betterplace.org) steht für ein solches digitales Engagement: dort können sich Hilfsprojekte vorstellen und Spenden generieren: www.betterplace.org



Blick in die Forschung: Trends zu digital Engagierten

Die Forschung zu digitalem Engagement steht noch am Anfang. Der [Deutsche Freiwilligensurvey \(FWS\)](https://www.dzfa.de) des **DZA (Deutsches Zentrum für Altersfragen)** untersucht alle fünf Jahre, wie Menschen sich in welchen Bereichen engagieren und warum.


➔ Bis zum Jahr 2014 haben sich **2,7% der Engagierten ausschließlich oder überwiegend im Internet eingebracht.** (Freiwilligensurvey 2014: S. 320.)

Digitales Engagement gewinnt jedoch stetig an Bedeutung und ist fest in der Engagementlandschaft etabliert. Es gibt mehr und mehr Angebote für digitales Engagement und immer mehr Menschen, die sich die dafür nötigen Kenntnisse aneignen. Es ist davon auszugehen, dass zukünftige Studien diese Trends aufzeigen werden.

Chancen der Digitalisierung und des digitalen Engagements

Große und langfristige gesellschaftliche Veränderungen wie „die“ Digitalisierung können Fluch und Segen für die Zivilgesellschaft sein. In jeder Veränderung liegen aber auch immer Chancen! Folgende Möglichkeiten kann Digitalisierung NPO eröffnen:

- Stärkere interne und externe **Vernetzung** ist möglich
- Größere **räumliche und zeitliche Flexibilität** für Engagierte und Angebote
- Stärkere **Sichtbarkeit** von Organisationen, ihrer Angebote und Inhalte durch Online-Präsenz
- Mehr **Wahrnehmung** ermöglicht niederschweligen **Zugang zu Informationen** und ermöglicht **Teilhabe** im Internet
- Digitales Engagement erzeugt **neue Formen des Engagements** (z.B.: Micro-Engagement, Crowdsourcing, offene Daten einbinden und weiterverwenden)

 **Auf den Punkt:** Eine gut durchdachte Digitalstrategie kann finanzielle und zeitliche Ressourcen senken und Kapazitäten für die Zielerreichung einer NPO freimachen!

 **Für die Praxis braucht Digitales Engagement:**

- ☑ **Kompetenzen:** die Haupt- und Ehrenamtlichen müssen über ausreichende Kenntnisse und Hardware verfügen.
- ☑ **personelle und technische Ressourcen:** digitale Werkzeuge zu nutzen, bedeutet Aufwand – dieser ist möglicherweise höher als der Nutzen, der entsteht, insbesondere zu Beginn kann dies eine Hürde sein.
- ☑ **strategisch durchdachte Nutzung digitaler Werkzeuge:** es besteht die Gefahr, dass Mehrarbeit oder sogar doppelter Aufwand entsteht, wenn Angebote auf einmal analog und digital erarbeitet werden müssen, bspw. wenn Kommunikation nicht komplett digitalisiert wird, sondern auch noch analog erfolgt.
- ☑ **Vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten / Weiterbildungsangebote:** potenzielle Engagierte, die die erforderlichen technischen Kompetenzen nicht mitbringen, aber eigentlich gern aktiv wären, sollten auf keinen Fall ausgeschlossen werden. Hier sind vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten ebenso gefragt, wie Angebote zur Kompetenzbildung.

Fazit: Mit der Zivilgesellschaft auf zu neuen „digitalen“ Ufern und die Segel richtig setzen!

- Digitale Werkzeuge sind eine gute und wichtige Unterstützung der Arbeit von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Engagierten!
- Digitales Engagement ist eine wichtige und effektive Ressource der Zivilgesellschaft, die mitgestaltet werden sollte!
- Digitalisierung kann die Zivilgesellschaft durch ihre zahlreichen Möglichkeiten stärken, wie bspw. durch stärkere Vernetzung, höhere Sichtbarkeit und vielfältigere Angebote, dies beschränkt sich bei weitem nicht nur auf Soziale Medien!
- Um diese Möglichkeiten zu nutzen, ist aber auch eine durchdachte digitale Strategie nötig, die den Bedürfnissen, Zielen und Ressourcen der jeweiligen Institution und ihren haupt- und ehrenamtlichen Engagierten Rechnung trägt!



Fragen Sie in Ihrer Organisation nach Ihren Zielen und Möglichkeiten:

- ? **Frage nach den Potenzialen:** Welche digitalen Werkzeuge können unsere Arbeit und unsere Engagierten unterstützen?
- ? **Fragen nach den Zielen:** Wie können digitale Werkzeuge unsere Sichtbarkeit erhöhen? Wie können wir uns besser vernetzen? Wie können wir unser Angebot vielfältiger machen?
- ? **Frage nach der Strategie:** Wie kann eine digitale Strategie aussehen, die unseren Bedürfnissen und Ressourcen gerecht wird?

Quellen und Verweise

- ❖ Mehr zum Thema „[Digitalisierung und Engagement](#)“ finden Sie bei den **MuP-Themen im Fokus** auf unserer [MuP-Website](#).
- ❖ Zu diesem Thema empfehlen wir die **MuP-Praxishilfe** „[Sicher digital kommunizieren und zusammenarbeiten](#)“
- ❖ Hinz, Ulrike/ Wegener, Nora/ Weber, Mike/ Fromm, Jens: [Digitales Bürgerschaftliches Engagement](#), herausgegeben vom Kompetenzzentrum Öffentliche IT, Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS (*kostenlos als pdf-Datei zum Download*)
- ❖ Simonson, Julia/ Vogel, Claudia/ Tesch-Römer, Clemens (Hrsg.): [Freiwilliges Engagement in Deutschland. Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014](#), Springer VS, Open Access (*kostenlos als pdf-Datei zum Download*)

ⁱ Quelle: Eigene Abbildung in Anlehnung an: Hinz, Ulrike/Wegener, Nora/Weber, Mike/Fromm, Jens: [Digitales Bürgerschaftliches Engagement](#), herausgegeben vom Kompetenzzentrum Öffentliche IT, Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS: S. 8-10.